Zeitschrift: Action : Zivilschutz, Bevölkerungsschutz, Kulturgüterschutz = Protection civile, protection de la population, protection des biens culturels = Protezione civile, protezione della populazione, protezione dei beni culturali

Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband

Band: 53 (2006)

Heft: 6

Artikel: Sirenentest am Mittwoch, 7 Februar 2007

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-370438

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

VORANZEIGE

Sirenentest am Mittwoch, 7. Februar 2007

BABS. Am Mittwochnachmittag, 7. Februar 2007, findet in der ganzen Schweiz von 13.30 bis spätestens 15 Uhr der jährliche Sirenentest statt. Dabei wird die Funktionsbereitschaft der Sirenen des «Allgemeinen Alarms» und auch jener des «Wasseralarms» getestet. Es sind keine Verhaltens- und Schutzmassnahmen zu ergreifen.

Ausgelöst wird um 13.30 Uhr in der ganzen Schweiz das Zeichen «Allgemeiner Alarm», ein regelmässig auf- und absteigender Heulton von einer Minute Dauer. Wenn nötig darf die Sirenenkontrolle bis 14 Uhr weitergeführt werden. Ab 14.15 Uhr bis spätestens 15 Uhr wird im gefährdeten Gebiet unterhalb von Stauanlagen das Zeichen «Wasseralarm» getestet. Es besteht aus zwölf tiefen Dauertönen von je 20 Sekunden in Abständen von je 10 Sekunden. Insgesamt werden rund 8500 Sirenen (ca. 7750 Sirenen des Zivilschutzes – davon 4750 fest installiert und rund 3000 mobil – sowie 750 Wasseralarmsirenen) auf ihre Funktionstüchtigkeit getestet.

Wenn das Zeichen «Allgemeiner Alarm» ausserhalb der angekündigten Sirenenkontrolle ertönt, bedeutet dies, dass eine Gefährdung der Bevölkerung möglich ist. In diesem Fall ist die Bevölkerung aufgefordert, Radio zu hören, die Anweisungen der Behörden zu befolgen und die Nachbarn zu informieren.

Der «Wasseralarm» ertönt immer erst nach dem Zeichen «Allgemeiner Alarm» und bedeutet, dass man das gefährdete Gebiet sofort verlassen soll.

Die Bevölkerung wird um Verständnis für die mit der Sirenenkontrolle verbundenen Unannehmlichkeiten gebeten.

Informationen zur Alarmierung

Hinweise und Verhaltensregeln finden sich im Merkblatt «Alarmierung der Bevölkerung» auf den hintersten Seiten jedes Telefonbuchs, ferner auf Seite 662 im Teletext sowie im Internet unter www.bevoelkerungsschutz.ch (Dokumente/Unterlagen Alarmierung). □

KANTON UND VERBAND SCHULEN PARALLEL

Kommunikation im Mittelpunkt

«Kommunikation ist der Kitt der Gesellschaft.» So formulierte Norbert Wiener seinerzeit. Sie macht aber auch Abläufe, an denen mehrere Individuen oder Stellen beteiligt sind, erst möglich. Um diese Abläufe angesichts des neuen Zivilschutzes zu verbessern bzw. neu aufzubauen, führten das Amt für Militär und Bevölkerungsschutz (AMB) und der Solothurnische Zivilschutzverband WBK's bzw. Seminare durch – eines für Infobeauftragte (durch das AMB), eines für ZS Kdt und Stellenleitende und weitere Kader.

MARK A. HERZIG

Kam es früher immer wieder vor, dass «die falschen Leute» in einem Seminar sassen (Ortschefs statt deren DC Info), so konnte dies jetzt vermieden werden: Die beiden Veranstaltungen ergänzten sich, so dass die Spezialitäten der einzelnen Funktionen den Teilnehmern vermittelt werden konnten, alle aber über die jeweils anderen Aufgaben soweit in Kenntnis gesetzt wurden, wie sie dies zu einem effizienten Ablauf wissen müssen.

So viel Theorie wie nötig, so wenig wie möglich

Dagobert Cahannes, Medienbeauftragter der Solothurner Regierung, hielt eine zündende Vorlesung zu den Aufgaben des Infoverantwortlichen und wie er deren Lösung angehen kann. Es gelang dem Referenten, den schmalen Grat zwischen «zu tiefer, ins Detail gehender Information» und zu «allgemeiner Lehre» zu bewältigen. Die anwesenden Infoleute, ob nun neu dazu bestimmt oder seit längerem in dieser Funktion tätig, konnten alle etwas davon mit nach Hause nehmen.

Max Flückiger (AMB) stellte die Informations- und Werbemittel vor, die entweder vom Amt zur Verfügung gestellt oder beim BABS bezogen werden können. Mark A. Herzig, Leiter der Fachkommission Information des SOZSV, präsentierte die Nullnummer des neu gestalteten Verbandsblattes. Er zählt, wie Kursleiter Rolf Kaiser (AMB), auf die Mitwirkung der Infoverantwortlichen. Das Blatt soll u.a. ein Forum für die einzelnen RZSO sein, wo sie Anregungen und Kritik zur Diskussion stellen können.

Tue Gutes und sprich darüber

Im Seminar für ZS Kdt und Stellenleitende wurde diesen gezeigt, dass Information Chefsache ist, dass der Chef aber nicht alles selber tun muss bzw. tun darf – für spezielle (Vor-) Arbeiten hat er seine Spezialisten im Stab.

Der neue Amtschef, Rolf Leuthard, betonte seinerseits die Wichtigkeit der Information und dass diese Aufgabe in seinem Amt einen sehr hohen Stellenwert einnehmen werde. Er wies auch auf die Wichtigkeit hin, die Aufgaben und vorab auch Einsätze und weitere Tätigkeiten des Zivilschutzes als Partner im Bevölkerungsschutz zu vermitteln. In der Bevölkerung und auch bei vielen Redaktionen fehle noch der Ein- und Überblick über die nicht immer einfachen Abläufe im Zusammenwirken.

Beim angeregten und intensiven Gedankenaustausch wurde selbstredend auch die Problematik der Auswahl oder Bestimmung von Informationsbeauftragten angesprochen: In noch so guten Weiterbildungskursen können keine echten Profis des Journalismus oder der Kommunikationsbranche ganz allgemein «herangezüchtet» werden. Andererseits kommen professionelle Journalisten vorab aus Tagesmedien schnell einmal in Konflikte mit ihrem Stammhaus bzw. dessen Redaktion. □

Ganz hinten erkennt man Max Flückiger (AMB), Rolf Spätig (Präsident SOZSV) und Rolf Kaiser (Kursleiter AMB), v.l.

FOTO: M.A. HERZIG